



PAPIER FANTASIE

Katalog zur Ausstellung:
Papierfantasien

27.5.-7.6.2019
Milaneum

Einleitung
6

Lym Moreno
13

Franz Riedl
21

Satoyo Matsuki
29



Collagealbum
Schweiz/Österreich
ca. 1900
Collage aus
Chromolithographien,
Oblaten, Buntpapier,
Slg. Milaneum

„...das Papier überschreitet die Grenzen des Alltäglichen und betritt das Reich des Luxus und der Phantasie in Gestalt von Blumen und Blättern, von reich verzierten Liebesbriefen, Karten, Bonbonnieren, Kartons, präsentiert sich als glänzende Etiquette, als Orden, als Lichtenmanschette, als Fächer und Bouquethalter, als Tellerpapier und Serviette...“

Weltausstellung Wien 1873, Ausstellungsbericht 1874, S. 23

150 Jahre Papierfantasien

Die Ausstellung "150 Jahre Papierfantasien" bringt Künstler unterschiedlichster Herkunft (Österreich, Japan, Venezuela) zusammen, die auf vielseitige Weise mit dem Material Papier arbeiten. Ihnen werden aus der Sammlung von Mila Palm historische Objekte gegenübergestellt, die vor ca. 100 Jahren in einer ähnlichen Technik ausgeführt wurden oder eine ästhetische-formale Ähnlichkeiten aufweisen. Diese stammen jedoch nicht aus dem Kontext der Kunst, sondern wurden oft für den privaten Gebrauch angefertigt. Die Varianz der Arbeiten zeigt, welche ästhetische und gestalterischen Möglichkeiten der Werkstoff Papier bietet. Mit viel Zeit, Wissen, Gefühl und handwerklichem Geschick, werden Ideen und Erinnerungen in haptisch begreifbare, filigrane Papierarbeiten umgesetzt.

Bei den Arbeiten von Franz Riedl kann mit einem Schnitt das Spiel mit Licht und Schatten, Körper und Fläche, Reduktion und Abstraktion beginnen. Bei den Schaukästen von Lym Moreno, mit unterschiedlichen Tiefenebenen, hat sich der Scherenschnitt von der Fläche zum räumlichen Objekt emanzipiert. Der experimentelle Zugang von Satoyo Matsuki legt Qualitäten des Werkstoffs frei. Auf vielfältige Weise bekommt das Spiel zwischen Realität und Scheinwelt eine Form. Nicht nur durch einen Transfer in fantastische Bilderwelten, sondern auch durch die Ambivalenz von Positiv/Negativ und die räumliche Wirkung des Davor und Dahinter. In der Gegenüberstellung mit historischen Objekten aus dem "Zeitalter der Papierkultur" (19.Jh.), wird deutlich, wie medialen Grenzen des einst konservativ definierten Papierschnitts heute neu entdeckt werden.

Papierkultur ca. 1830 bis 1930

Papier kann sehr vielseitig sein. Es unterscheidet sich im Rohstoff, in der Opazität, Helligkeit, Farbe, Laufrichtung, Alterungsbeständigkeit, Grammatik, Oberflächenbeschaffenheit, pH Wert und vielen mehr. Die Faszination für Papier entfaltet sich bereits in früher Kindheit. Papier bietet großen Gestaltungsmöglichkeiten und regt damit die Phantasie an. Man kann es schneiden, falten, reißen, gravieren, ritzen, perforieren usw.. Um 1900 wurde im Unterricht, allen voran in den Kunstgewerbeschulen, Papierarbeiten als Geschicklichkeitsübung zur Meisterschaft gebracht.

Vor rund 150 Jahren erlebte das Experimentieren mit den Eigenschaften von Papier seinen Höhepunkt. Damals hatte das Papier den Stellenwert von Kunststoffen heute. Das 19. Jahrhundert war die Zeit einer etablierten Papierkultur. Durch die industrielle Herstellung wurde Papier zu einem Massenphänomen und durch die bürgerlichen Repräsentationsbedürfnisse wuchs der Bedarf an erschwinglichen Luxusgütern und Surrogaten. Papier war damals ein wichtiger Ersatzstoff, weil durch Papierveredelung viele Materialien ersetzt werden konnten. Es handelt sich um sogenannte „Luxuspapiere“, also veredelte Papiere, die durch Aufdruck, Prägen, Stanzen, Kleben, Falten, Bemalen und Ausstaffieren mit Fremdmaterialien (Textilien, Glimmer etc.) verändert wurden. Die Hochkultur der Gebrauchs- und Andachts- bzw. Souvenirgrafik erzeugt einen Bedarf an Fantasiepapieren, die auch bei Galanteriewaren oder zum Auskleiden von Möbeln Verwendung fanden. In Japan wird Papier heute noch in der Inneneinrichtung (z.Bsp.:Shoji) verwendet.

Unter Luxuspapiere fallen u.a. Gelegenheits- und Bildpostkarten, verzierte Briefe, Etiketten, Spielzeug, Reklamemarken und Sammelbilder und vieles mehr. Auch die

Werbe- und Verpackungsindustrie begann das Potential von Luxuspapieren für sich zu nutzen. Zum Zeitpunkt der ersten Weltausstellung 1851, erweitert sich die Produktpalette in einem kaum vorstellbaren Ausmaß.

In der Ausstellung werden Sammelobjekte aus der Blütezeit der Luxuspapiere von ca. 1830 - 1930 gezeigt. Sie stammen aus der Sammlung von Mila Palm, die ihr Wissen um das Papier und seine Geschichte durch ihr Studium der Papierrestaurierung vertieft hat. Unter den historischen Stücken befinden sich Musterarbeiten von Frauen, die ihre handwerklichen Fähigkeiten auf diese Weise demonstrierten. Vor 100 Jahren, als Frauen noch stark auf ihre häusliche Rolle eingeschränkt waren, nutzten viele von Ihnen (bürgerliche Schicht) ihre Freizeit, um Collagealben zur Inspiration, oder Poesie- und Freundschaftsalben zu gestalten. Beispiele davon (S.18/19) zeigen die Vorstellungswelten von zwei Frauen, inspiriert von Modemagazinen und Oblaten. Der Titel „Renseignement“ übersetzt Belehrung, verweist auf die häuslichen, handwerklichen Tätigkeiten der Frau und ihren eingeschränkten Gestaltungsspielraum um 1900.

Die Postkarte erlebte um 1900 den Höhepunkt ihrer Beliebtheit. Um der Nachricht eine besondere, individuelle Note zu geben, wurde die Karten u.a. „veredelt“ und es wurde mit Oberflächeneffekten experimentiert. (S.23) Zum Beispiel ritzt ein Schreiber sein Motiv in die Karte ein und verleiht seinen Wünschen damit eine plastische und damit haptische Dimension. Gleichzeitig wird durch die Handarbeit deutlich, wieviel Hingabe und Zeit in die Ausarbeitung dieser Arbeiten steckt. Mit welcher Präzision und Geschick mit Papier umgegangen wurde, lässt sich in der „Flechtschule“ von 1885 nachvollziehen. (S.26)

Lym Moreno

Lym Moreno kommt aus der Druckgraphik, arbeitet aber auch in Form von Collagen und Assemblagen. Ihre Figuren sind oft Phantasiewesen mit menschlichen Zügen. Vergleichbar mit Kinderbücher, bieten sie dadurch eine Identifikationsbasis und gleichzeitig einen unverfänglicher und sympathischer Spielgrund für das aufgeladene Unterbewusstsein, Dramen und unangenehme Situationen des Alltags. Im Gegensatz zu den gesellschaftlichen Idealen und Werten, die in den Kindergeschichten versteckt sind, und die Moral und Ethik unterrichten sollen, konfrontieren Lyms Figuren den Betrachter direkt mit ihren Emotionen. Viele ihrer Arbeiten sind in Schaukästen bzw. Dioramen eingearbeitet, die mehreren Ebenen ermöglichen und vermitteln den Eindruck abgeschlossener Mikrowelten.

Franz Riedl

In den Papierarbeiten von Franz Riedl steckt sehr viel handwerkliches und gestalterisches Können, das wird nicht nur auf den ersten Blick auf die Vorderseite, sondern auch bei einer Betrachtung der Rückseite besonders deutlich. Jeder Schnitt ins Papier, wird durch einen gezielten Gegendruck von hinten, in die richtige Position gebracht. Dadurch wird der Schatten und damit die plastische Wirkung gestaltet. Franz Riedl kommt aus der Bildhauerei und stellt sich der besonderen Herausforderung, seine vielschichtige Vorstellung von (Stadt-)Räumen in Papierobjekte zu übersetzen. Mit geschnittenen Linien und deren Schatten modelliert er den Eindruck von Räumlichkeit. Urbane und architektonische Strukturen werden in seinen Arbeiten abstrahiert und laden zur eigenen Verortung, auch in sozialer Hinsicht ein. Wie wird ein Territorium definiert, wie entsteht sein Regel-

werk, etwa durch einen Zaun? Seit 2005 steht eine Serie aus Papierreliefs die räumliche Strukturen und örtliche Gegebenheiten nachformen. Dabei wird deutlich, wie Architektur unsere "Spielräume" gestaltet.

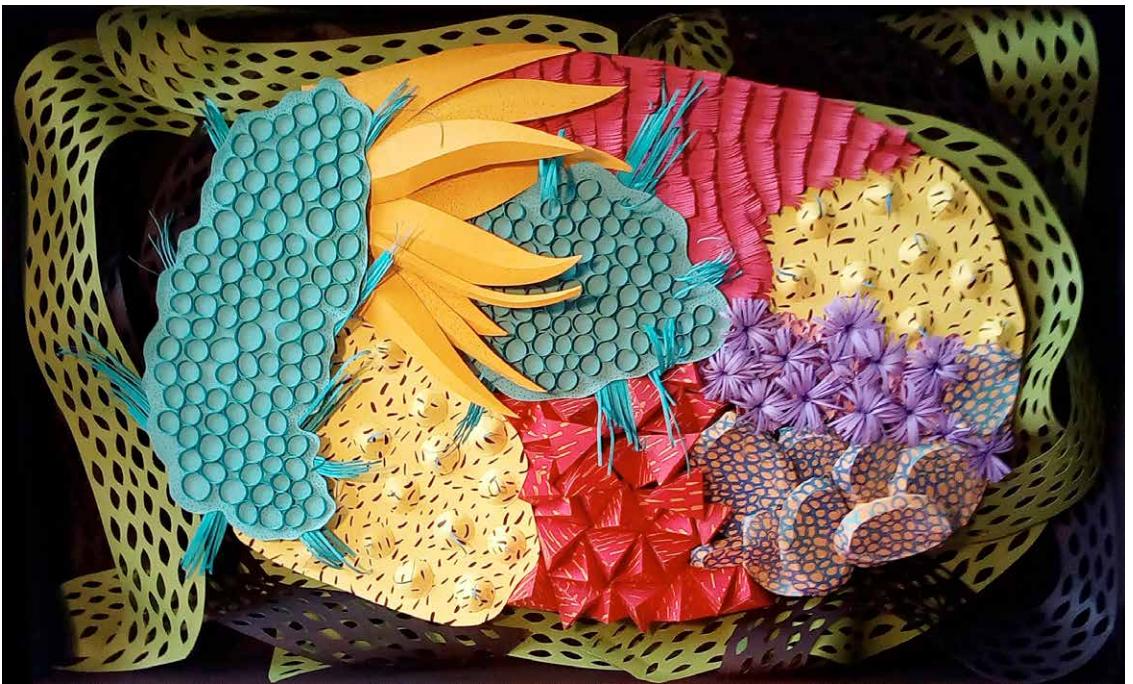
Satoyo Matsuki

Die Künstlerin Satoyo Matsuki liebt es mit Papier zu experimentieren, es zu schneiden, falten, färben, zerreißen oder gar zu verbrennen. Ihre Arbeiten können in vielen Schichten gestaltet sein und unterschiedlichste Papierbearbeitungen aufweisen. Ihren Gefühlen wird durch eine materielle Übersetzung ins Medium Papier Ausdruck gegeben. Eine Sammlung von "Oriental printing, fantasy and art papers" um 1900, zeigt das Spektrum an japanischen Fantasiepapieren, die stark von Zuständen und Formen aus der Natur inspiriert sind. (S.35) Ihnen gegenüber stehen Matsukis Papierwelten, die stark an die nicht sichtbare Welt des Erdreichs und Urgewalten der ungezähmten Natur erinnern. Mit ihren Tierarbeiten erschafft sie einen Mikrokosmos, in dem sich die Urformen des Lebens und Phantasielebewesen treffen und miteinander spielen. Die Schatten von Geistern aus der Urzeit erhalten durch Scherenschnitte und gerissene Formen ihre ideale Entsprechung. (S.36)

Mila Palm 2019



LYM
MORENO



1 Sensación física
Lym Moreno 2019
Scherenschnitt aus
Buntpapier



5 Schachtel
Wien ca. 1900
Collage aus Brief-
marken, Oblaten,
Postkarte
Slg. Milaneum



3 Venus emission
Lym Moreno, 2019
Assemblage aus
Buntpapier, Glaskugel



4 Stephansdom
Diorama
Wien ca. 1930
Slg. Milaneum

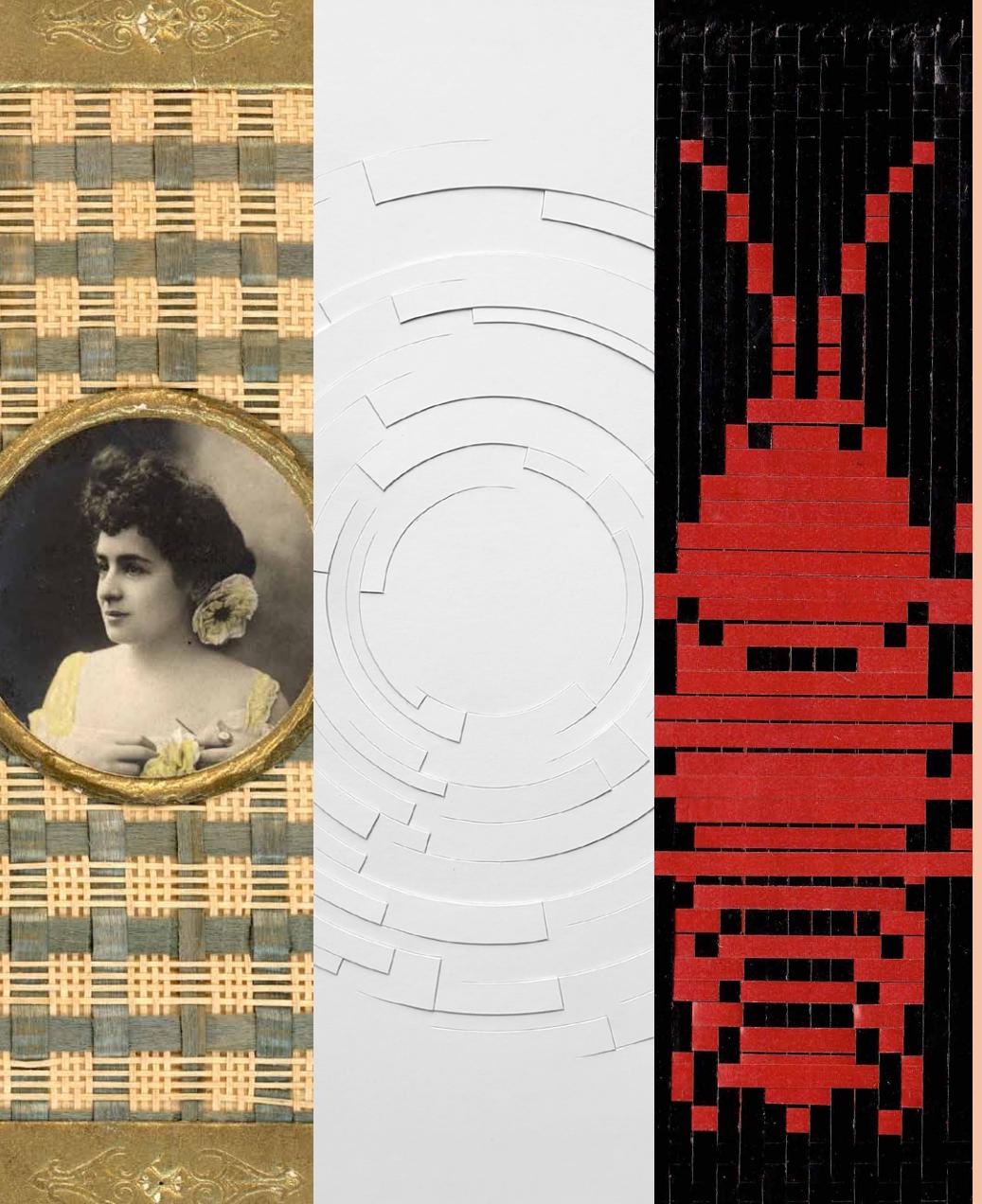


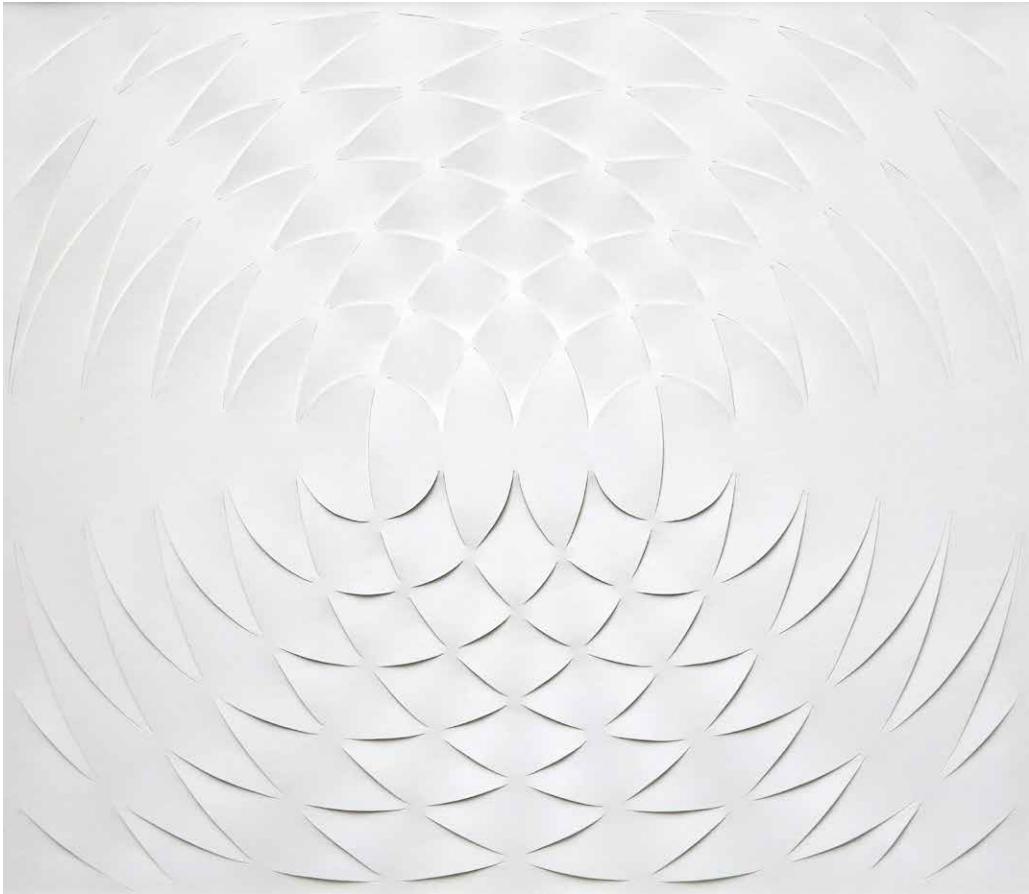
5 Collagealbum
Schweiz/Österreich
ca. 1900,
Chromolithographie,
Oblaten, Bunt-
papier,
Slg. Milaneum



6 Collagealbum
Frankreich um 1900,
Chromolithographie,
Oblaten, Holzschnitte
aus Modemagazinen,
Slg. Milaneum

FRANZ
RIEDL

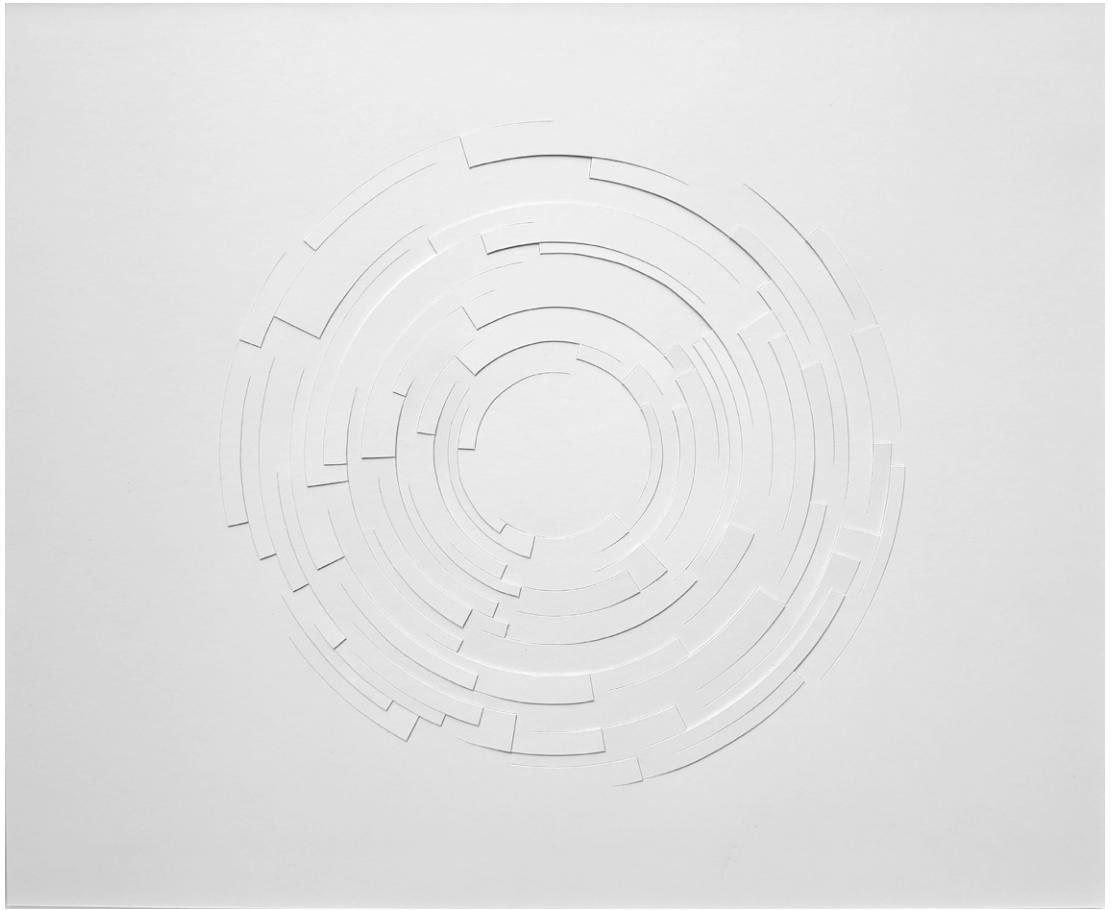




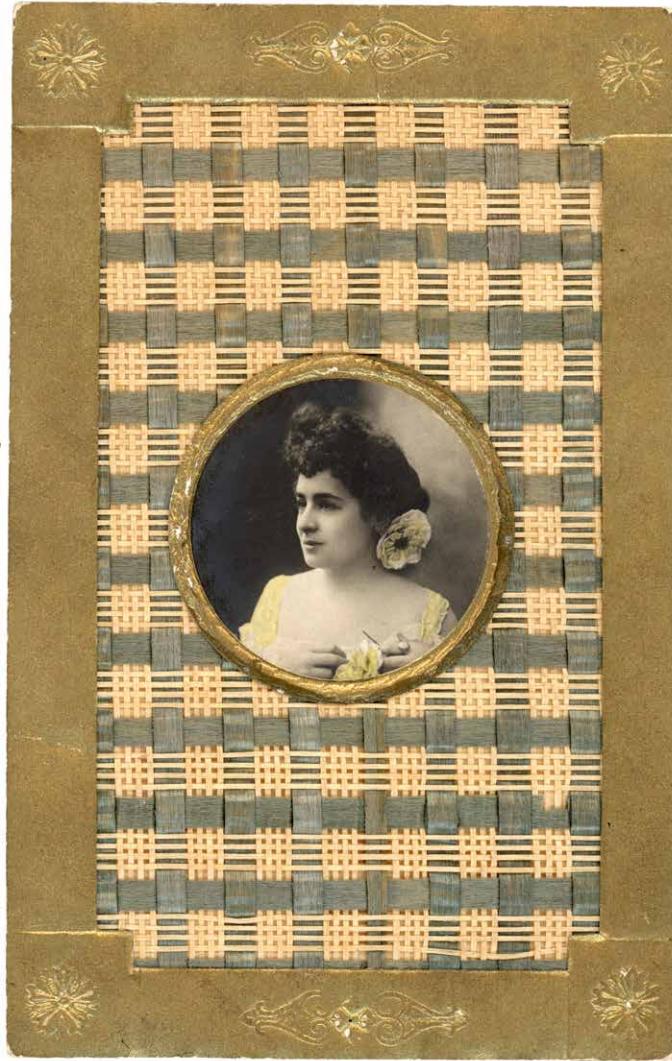
7 Doppelwelle
Franz Riedl, 2013
Papierrelief
Karton geschnitten
40 x 45 cm



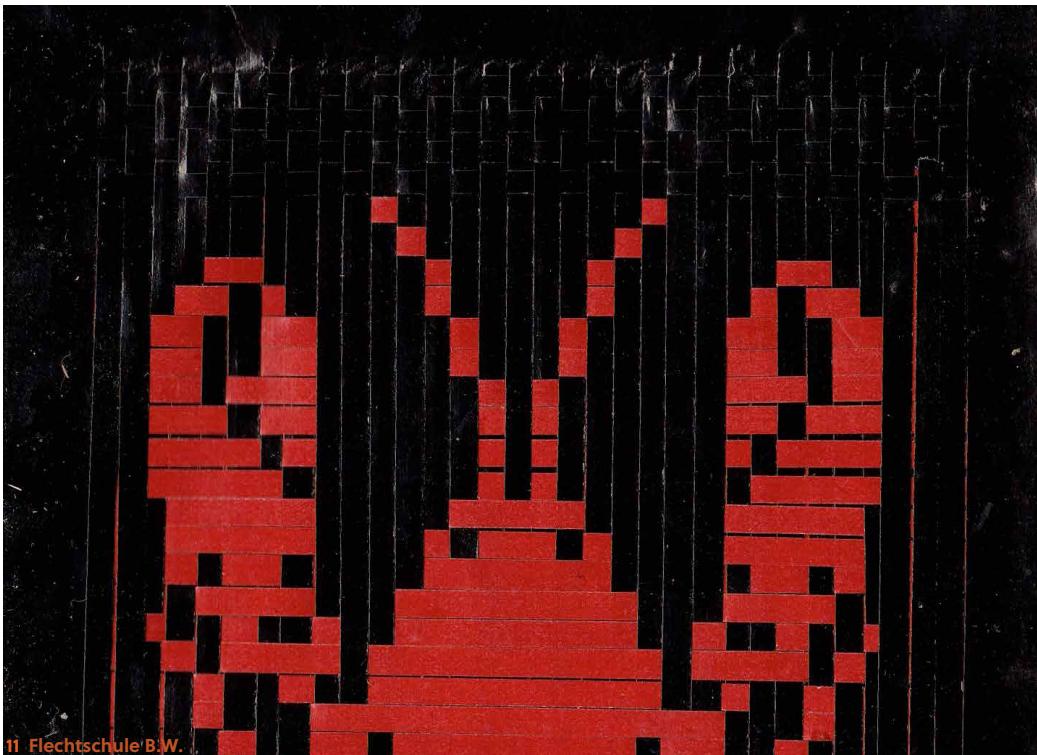
8 Grusskarte
geschnittenes Papier
ca. 1900, Postkarte
Slg. Milaneum



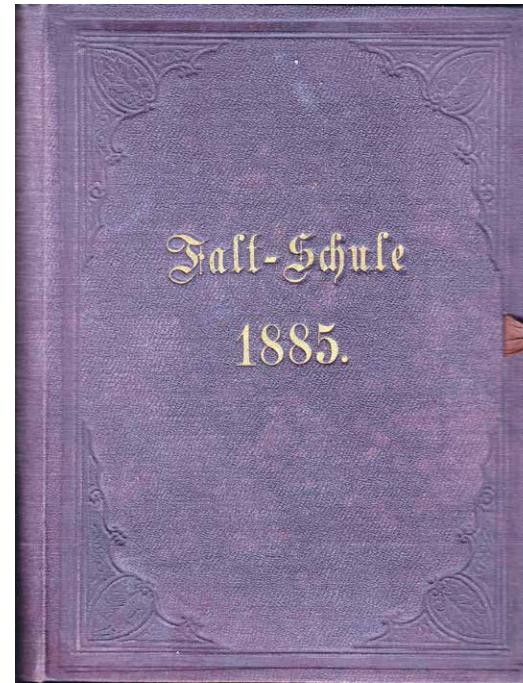
9 Kreisausschnitt
Franz Riedl, 2019
Papierrelief
Karton geschnitten
59 x 71 cm



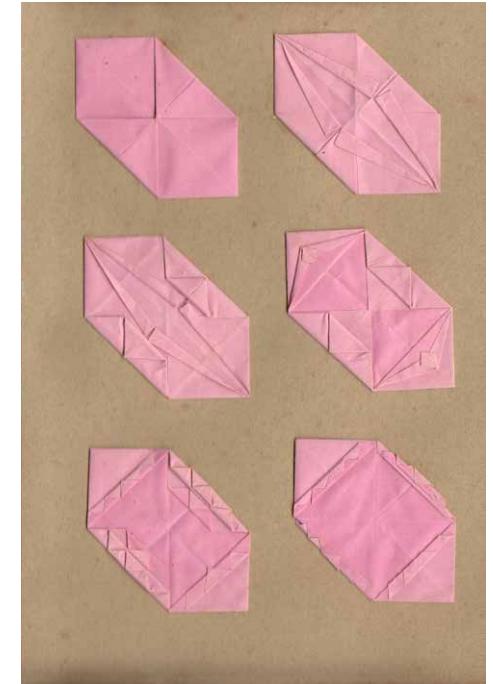
10 Postkarte
Papier, Strohgeflecht
Paris ca. 1910
Sig. Milaneum



11 Flechtschule B.W.
geflochtenes Papier
Wien ca. 1900
Slg. Milaneum



27

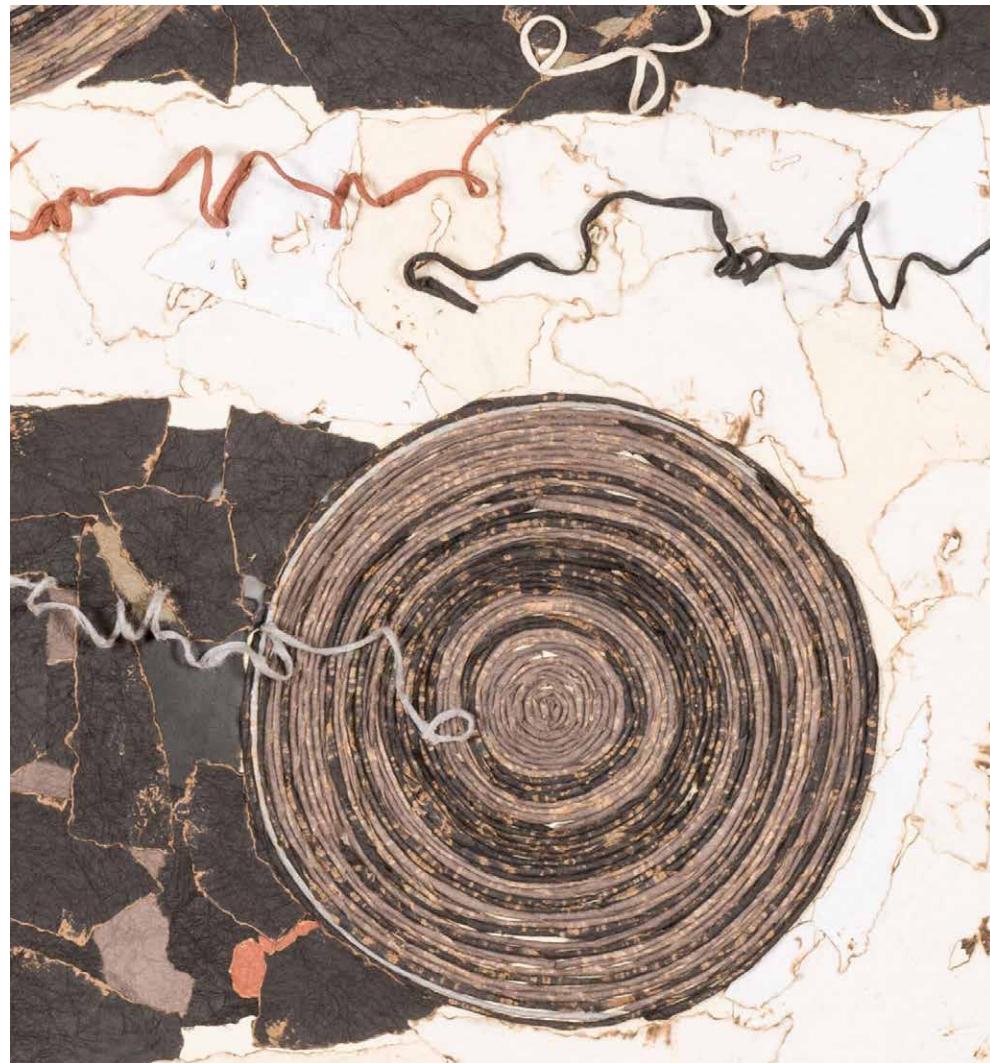
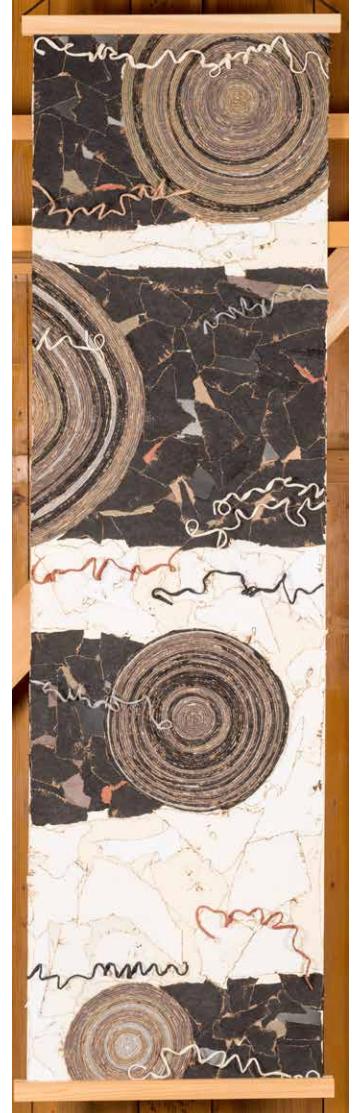


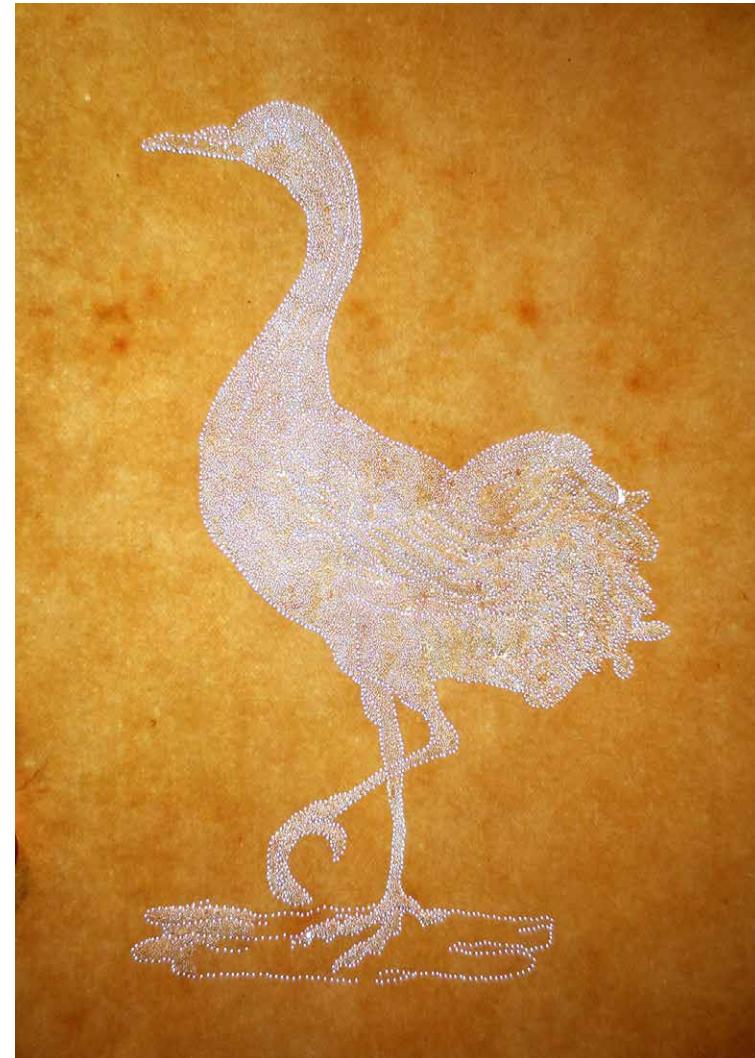
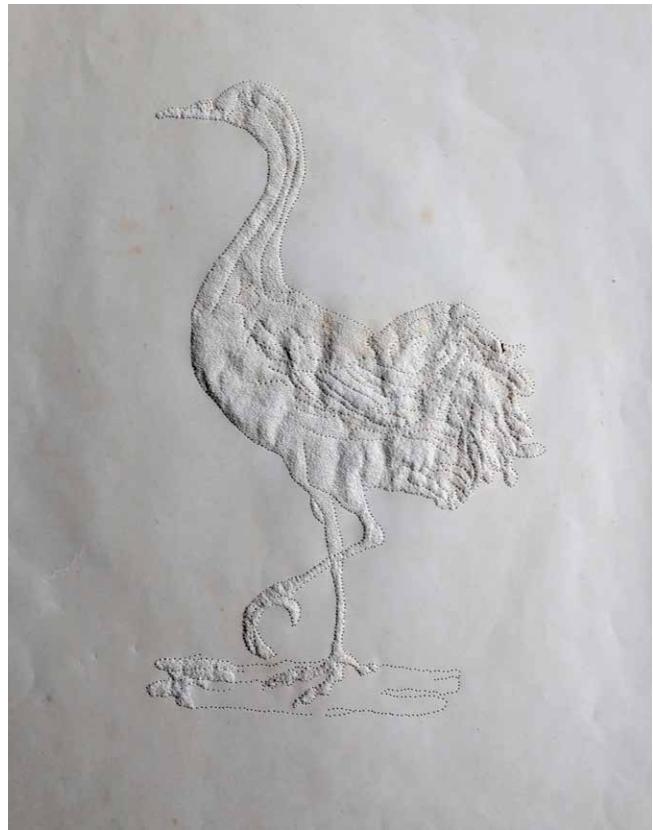
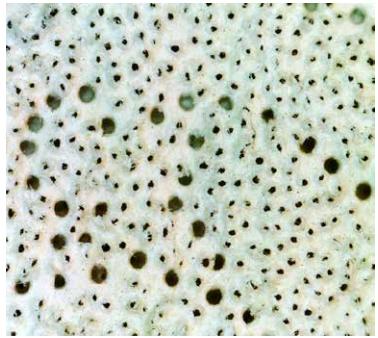
12 Faltschule
Wien 1885
Slg. Milaneum



SATOYO
MATSUKI

13/14 Sektion des Wesens
Satoyo Matsuki
Assemblage aus Japanpapieren, 48 x 175 cm





15 Ausstechschule
Luise Ligotzky 1876
Österreich
gestochenes Papier
Sig. Milaneum



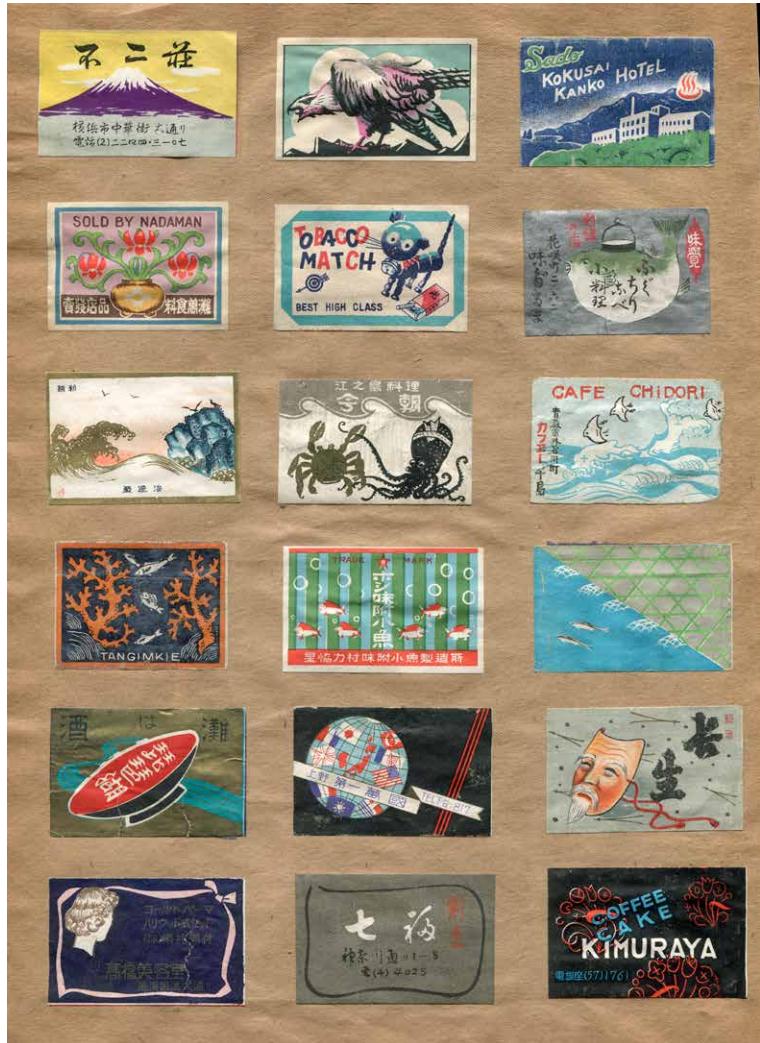
16 Gras der Zeit



18 Frosch
Satoyo Matsuki
Collage aus Japanpapieren, 160 x 160 cm



19 Faltschule
Scherenschnitte,
Wien ca.1900,
Slg. Milaneum



20 Zündsthölzchenetiketten
Japan, ca. 1920-30er
Slg. Milaneum

IMPRESSUM

Katalog zur Ausstellung:
Papierfantasien
27.5.-7.6.2019

Milaneum
Westbahnstrasse 40
1070 Wien

Hrsg. Mila Palm

Auflage: 5

Titelblatt: Frosch
Satoyo Matsuki
Collage
160 x 160 cm